

## Deutsche Apothekenmonographien

Von Dr. Fritz Ferchl, Mittenwald

Unter dem Titel: „Deutsche Apothekenmonographien“, dies sei vorausgeschickt, sind die in deutscher Sprache geschriebenen, an keine geographischen Grenzen gebundenen Einzelbeschreibungen von Apotheken zu verstehen.

Den Beginn der Beschreibung des Schicksals einer Apotheke oder der Apotheken einer Stadt leitet jener denkwürdige „Versuch einer Geschichte der Apotheken der freyen Reichsstadt Nürnberg“ ein, geschrieben wenige Jahre vor dem Erlöschen der Reichsfreiheit dieser Stadt, 1792. Mag er, wie in unseren Tagen nachgewiesen, mancherlei geschichtliche Irrtümer enthalten, so gebührt ihm zweifelsohne der Ruhm, die erste geschichtliche Darstellung dieser Art zu sein. (Erschienen im Neudruck der Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, 1932.) Ihm folgte 1825, verfaßt von dem Besitzer der Mohrenapotheke zu Ulm, Carl Reichard, eine gründliche Arbeit, die den Titel trägt: „Beiträge zur Geschichte der Apotheke und Apotheken unter vorzüglicher Berücksichtigung der Apotheker und Apotheken zu Ulm“ (1825). Das ganze neunzehnte Jahrhundert weist dann aber eine fast völlige Leere auf und beschränkt sich ausschließlich auf Veröffentlichungen in Fach- und Heimatzeitschriften. Diese können festgestellt werden in der „Geschichte der Pharmazie“ von Schelenz, in welcher dieser große Enzyklopädist die Fachliteratur seines Jahrhunderts auch in dieser Hinsicht ausgezogen und festgelegt hat. Erst im zweiten Viertel des zwanzigsten Jahrhunderts setzen die ersten Sonderveröffentlichungen über Apotheken in Form von Fest- und Denkschriften ein. Zum erstenmal stellen sie das Bild in den Dienst der geschichtlichen Wiedergabe. Bei kritischer Durchsicht dieser Veröffentlichungen fällt vor allem ein häufig zu lesender Irrtum über die sogenannte älteste Apotheke Deutschlands auf und sei deswegen nochmals richtiggestellt. Von keiner Apotheke in deutschen Landen läßt sich mit Bestimmtheit feststellen, daß sie oder eine andere die älteste, die zweit- oder drittälteste sei. Es muß mit Nachdruck nochmals für kommende Arbeiten auf Folgendes hingewiesen werden: Im ganzen dreizehnten Jahrhundert finden sich in alten Städten apothecarii, die in irgendwelchen Urkunden nachgewiesen werden. Von keiner einzigen Apotheke aus diesem Jahrhundert ist uns jedoch das Gründungsprivileg als der einzige sichere Nachweis der Gründung erhalten. Erst aus den ersten Jahren des nächsten Jahrhunderts besitzen wir ein solches, nämlich das allmählich wohl berühmt zu nennende Gründungsprivileg der Grünen Apotheke zu Prenzlau in der Uckermark. Diese denkwürdige Ur-

kunde, unterschrieben und gesiegelt 1303, ruht oder ruhte wenigstens bis in unsere Zeit im Staatsarchiv in Zerbst. Aber auch hier muß ausdrücklich unterstrichen werden: Dieses Privileg ist wohl das älteste uns erhaltene Apothekenprivileg in deutschen Landen, womit aber keineswegs etwa bewiesen ist, daß diese Apotheke die älteste privilegierte Apotheke Deutschlands ist.

Noch ein zweiter allgemein gültiger Satz sei hier für kommende Arbeiten aufgestellt. Es gibt bei allen mittelalterlichen, also vor dem 15. Jahrhundert gegründeten deutschen Apotheken nur eine einzige Apotheke, die als Zweckbau errichtet wurde, nämlich die Hofapotheke zu Bamberg. Alle übrigen mittelalterlichen Apotheken siedelten aus den früheren offenen Krämerbuden, wie sie uns im Bilde vielfach belegt werden, in irgendwelche schon bestehende Häuser, oftmals sehr repräsentativer Art über. Auch für die Apotheken des sechzehnten, siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts gilt mit geringen Ausnahmen das gleiche. Ein typischer Apothekengrundriß ist bis zum neunzehnten Jahrhundert nicht nachweisbar. (Vergleiche Dissertation: „Ueber den Bau und die Einrichtung von Apotheken in alter und neuer Zeit“, Grünhagen, 1939.) Auch in diesem Jahrhundert wurden meistens neu errichtete Apotheken in bereits bestehende Bauten eingegliedert, wobei selbstverständlich die Besonderheit des Apothekenbetriebes stark genug war, dem jeweiligen Gebäude seinen Stempel aufzudrücken und vor allem den Erhalt eines schönen deutschen Bürgerhauses zu gewährleisten.

Das Ergebnis der Apothekenmonographien von 25 Jahren bildet zweifelsohne einen beachtenswerten Beitrag zur deutschen Kulturgeschichte. Bilder und Bildnisse, die Wiedergabe vieler Urkunden ergeben eine wahre Fundgrube für Familienforschung und Heimatgeschichte, Wappenkunde und Kunstgeschichte. Das nachfolgende Verzeichnis erhebt keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Man mag es als Blütenlese werten oder es als Nachweis benützen, so man sich mit diesem Teil pharmazeutischer Geschichte beschäftigen will.

**Aachen.** – „Ein Vierteljahrtausend Karlsapotheke im früheren Schöffenhause am Markt zu Aachen“, 1951. Priv. 1615. Nur neuzeitliche Abbildung, Werbung. – „Geschichte der Monheimischen Apotheke“, H. Schiffers, Aachen. 8 Seiten. Bildnis von Dr. h. c. Monheim, Gedenktafel für Eichendorff.

**Annaberg/Erzgeb.** – „Beiträge zur Geschichte der Löwenapotheke, Annaberg/Erzgeb.“, Harms zum Spreckel und R. Bret-



schneider, 1930, Annaberg. 60 Seiten. 10 Abbildungen, darunter Bildnisse der Apothekerfamilien Bretschneider, Binder. Abdrucke aus alten Taxen und series medicamentorum.

**Apolda.** – „200 Jahre Stadtapotheke Apolda, 1727–1927“, E. Sattler, Apolda, 1927. 8 Seiten, keine Abbildungen.

**Arnsberg.** – „Geschichtliches über die Engelapotheke“ (ehem. kurfürstl. Hof- und Landapotheke in A.). Zum 50jährigen Besitz des Inh. Theodor Schwarz, 1884–1934. 16 Seiten, 4 Abbildungen, darunter Privileg von 1724.

**Arnstadt.** – „Geschichte der Apotheke unter der Galerie“ – Eine Studie zur Apothekengeschichte Arnstadts – P. Thalmann und Grosse, 1933, Arnstadt. Priv. 1733. 83 Seiten, 13 Bildnisse, darunter L. Bechstein. Wiedergabe von Originalrechnungen der Jahrhunderte, auch Pestrechnungen.

**Augsburg.** – „Aus der Geschichte der Engelapotheke zu Augsburg.“ – F. Ferchl, Gesch. Beilage z. Deutsch. Apoth.-Ztg., Nr. 2, Jg. 1936/37. 12 Seiten. 18 Abbildungen, darunter Lehrbrief des J. Ch. Michel, Epitaphien der E. Welschin, des J. G. Michel, Wappenzeichen des J. B. Michel, Wappenscheiben der Apotheker L. Brechler, B. Stapel, D. Schröck, des J. G. Michel und seiner Frau, ferner 11 Bildnisse, J. G. Michel, S. Schröck, M. S. Meyer, J. B. Michel, R. S. Schnell, J. Ch. Michel, J. W. v. Alten und Frau.

**Bad Kissingen.** – „Kissinger Chronik“, Haus Boxberger, umgearb. Schrift „Boxbergers Apotheke von 1711–1911“. 45 Seiten. Quellenangaben. Ernst und Erich Kraft, Bad Kissingen. 13 Abbildungen, darunter Bildnisse von G. A. Boxberger, Dr. Ernst Kraft. Gedenktafel für Bismarck.

**Bad Wildungen.** – „300 Jahre Apotheke in Bad Wildungen.“ E. Feldmann. Pharm. Ztg., 74 Jg. 1 Abbildung: Löwenapotheke in Bad Wildungen. Genaues Gründungsdatum nicht festzustellen. Schon 1618 Gründung einer Apotheke gefordert.

**Basel.** – „Die Apotheker und Apotheken Basels“, J. A. Häfliger, Separatabdruck aus der Baseler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde, 1932. 468 Seiten. Quellenangaben, Lit.-Verz. und Personen-, Orts- und Sachregister. 3 Bildnisse, Abbildungen der Grabsteinplatte i. d. Kartaus f. H. v. Sennheim, Glasgemälde, Wappen. – „Die Goldene Apotheke in Basel, mit einem Anhang über die geschichtliche Entwicklung des Apothekenwesens in Basel.“ P. Geiger und Th. Nordmann, 1931, 82 Seiten. Beilage: Die Apotheker und Materialisten der Familie Bernoulli und ihre Geschäftsnachfolger. 8 Bildnisse (Dr. P. Geiger, Dr. H. Geiger, E. Nadolny, E. C. Geiger, D. J. Kober, Dr. F. Geiger, Ph. L. Geiger), Kaufurkunde vom 24. 5. 1638. 19 Abbildungen, darunter Wappen der Bernoulli, Geiger, Bronzemörser, Fayencetöpfe, Rezeptiertischaufratz mit Asklepios und Hygieia als Trägerfiguren (um 1730). – „Das Apothekenwesen Basels“, J. A. Häfliger, Sonderdruck der Gesellschaft f. Gesch. d. Pharm., Berlin. 4 Tafeln, 7 Textabbildungen, 146 Seiten, Quellenangabe, Lit.-Verz., Personen-, Orts- und Sachregister. (Abbildungen u. a.: Baseler Apothekergarten, Arzneibereitung im Kochkessel, Digestion einer Arzneiflüssigkeit vermittels Sonne und Stahlspiegel.) Titelpupferstich der in Basel herausgekommenen Pharmacopoea Helvetica 1771.

**Bayerische Jesuitenapotheken.** – „Bayerische Jesuitenapotheken“, F. Ferchl, Pharm. Ztg., 69. Jg. (1924). 4 Seiten. Die von Jesuiten gegründeten und betriebenen Apotheken Bayerns aus Anlaß der 300-Jahr-Feier der heutigen Löwenapotheke in München. Allgemeinesgeschichtliches über Jesuiten und ihre Apotheken, ferner: Ingolstadt (1603), Landsberg a. L. (1607), Altötting (1606), München (1624).

**Bayreuth.** – W. v. Brocke, H. Mayer, „Zur Geschichte der Apotheken der Markgrafenstadt Bayreuth“, SAZ. Jg. 69, Nr. 7. 3 Seiten, 9 Abbildungen: Lehrbrief aus der Bayreuther Mohrenapotheke, 1687. Ansicht der Mohrenapotheke, in Stein gemeißeltes Apothekenwahrzeichen am Hause, Apothekenfayencen, Bronzemörser. – „Zur Geschichte der Apotheken der Markgrafenstadt Bayreuth. 1. Bayreuths älteste Apotheke: Die Obere Apotheke am Markte, Zum Goldenen Reichsadler.“ H. Mayer, Priv. 1579. Sonderabdruck aus der SAZ., Jg. 57 (1928). 6 Seiten, keine Abbildungen.

**Berlin.** – „Zur Geschichte der (vorm. königl.) Hofapotheke zu Berlin“, H. Gelder, Sonderabdruck aus der Apoth.-Ztg. 1925, Nr. 103. 13 Seiten, 2 Bildnisse (Caspar Neumann und Dr. Sig. Fr. Hermbstaedt). – „1732–1932, 200 Jahre Rothe Apotheke in Berlin“, F. Wartenberg, 1932, Berlin. Gegr. 1732. 19 Seiten, 5 Abbildungen, darunter Bildnisse ehemaliger Besitzer, Stadtrat Carl Arnold Marggraff und Johannes Marggraff sowie Dr. W. Wartenberg. – „Zur Geschichte der privilegierten Apotheken Berlins“, H. Gelder, 36 Seiten, 2 Grabstein- und 10 Wappenzeichnungen. 1925, Berlin.

**Bitterfeld.** – „Jubiläumsschrift zur Feier der 225jährigen Wiederkehr der Privilegierung der Bitterfelder Stadtapotheke“, gegr. 1715. Bitterfeld, 1947. M. Dietze. 21 Seiten, 2 Bildnisse (Apoth. G. H. Sonnenfelder, erster Inhaber der Apothekenlizenz, H. A. A. Atenstaedt. Abbildung d. Priv. vom 26. Juni 1722).

**Braunschweig.** – „Geschichte der Apotheken des Landes Braunschweig“, W. Kern, 1941, Braunschweig. 55 Seiten. I. Teil: Gesch. d. Apotheken in Wendeburg (gegr. 1863), Gittelde (gegr. 1720?) und Helmstedt (gegr. 1576). 5 Bildnisse: K. F. J. Brautlecht, A. W. Leube, G. Feldmann, H. Schnüber.

**Bremen.** – „1640–1950 Einhornapotheke zu Bremen.“ 11 Seiten. Hanna Greten, 1950, Bremen. Gegr. 1510 (?). 1 Bildnis: Dr. Th. Stüsser.

**Bückeburg.** – „Zur Geschichte der Hofapotheke und des Apothekenwesens in Bückeburg“, P. Haarbeck. 20 S., Quellennachweis und Verzeichnis der Bückeburger Apotheker. Keine Abbildungen. Apoth. gegr. 1607 (?).

**Darmstadt.** – „Geschichte der Merckschen Engelapotheke zu Darmstadt“, E. A. Merck, Darmstadt, 1906. 23 Seiten, 5 Bildnisse (J. J. Merck, Frau A. Merck, Ob.-Med.-Rat H. Merck, Dr. G. F. Merck, Med.-Rat Dr. E. A. Merck). Abbildungen: Zeugnisse des J. J. Merck. Gegr. 1654.

**Dorsten i. Westf.** – „Die Hirschapotheke in Dorsten i. W.“, Apoth.-Ztg. 40. Jg. (1925). 2 Seiten. Mitteilung aus Anlaß des



150jährigen Bestehens. Gründungsprivileg 1775 An Ioan Rhodius (bis 1812).

**Dortmund.** – „Adler-Apotheke Dortmund“, A. Hültschmidt, 1940, Dortmund. 14 Seiten, keine Abbildungen. Gegr. 1502 (?).

**Dresden.** – „Königliche Sächsische Hofapotheke, Dresden.“ Giesecke. Beiträge zur Geschichte der Königl. Hofapotheke zu Dresden, L. F. Caro. 120 Seiten, Werbung. 2 Abbildungen: Schutzmarke der Apotheke und Holzschnitt der Apotheke 1669. Gegr. 1581. – „Die Dresdener Hofapotheke“, Verf. E., Pharm. Zentralhalle, Dresden, 68 (1923). 4 Seiten. Kurzer Rundgang durch die altertümliche Apotheke; Verweilen bei einigen Merkwürdigkeiten, Angaben aus den Akten, flüchtig. – „Die Hofapotheke in Dresden“, Pharm. Ztg. 68 (1923). 1 Seite. Kurze Geschichte ab 1579. 1923 ging die Apotheke in den Besitz des Freistaates Sachsen über. – „Die Mohrenapotheke zu Dresden im Wandel der Zeiten“, Kunz-Krause, Dresden. Pharm. Ztg., 75 Jg., Nr. 50. 2 Seiten. 2 Zeichnungen: die umgebaute Mohrenapotheke zu Dresden und die Offizin der Mohrenapotheke zu Dresden. Priv. 1740. Seit 1746 Bezeichnung „Mohrenapotheke“. – „Aus der Geschichte der Dresdener Apotheken“, H. A. Krause, Gesch. Beilage der DAZ., Jg. 1936/37, Nr. 12. Verf. behandelt die Geschichte der Marienapotheke, vordem „Alte Apotheke“, die Zweite Apotheke, später Vogelapotheke, die Churfürstliche nichtöffentliche Apotheke, die Schwanapotheke, die Engelpotheke, die Adlerapotheke, die Mohrenapotheke, die Salomonisapotheke, die Kronenapotheke, die Johannesapotheke. 5 Seiten, 1 Abbildung: Hotel de Saxe am Neumarkt mit Salomonisapotheke.

**Düsseldorf.** – „300 Jahre Hirschapotheke Düsseldorf 1635–1935“, G. Spickhoff, Düsseldorf, 1935. 31 Seiten, 2 Bildnisse: Hubert Wirtz und Sohn Apotheker R. Wirtz. Gegr. 1635. – „Apotheken im alten Düsseldorf“, H. W. Otto, Düsseldorf Nachrichten, 52. Jg., Nr. 160 (1927). 3 Abbildungen (Hofapotheke und Rathausapotheke).

**Eisenach.** – „350 Jahre (1585–1935) Hofapotheke am Markt zu Eisenach.“ Zur Geschichte der Rats- und Hofapotheke zu Eisenach. W. Stelljes, F. Schuchard, Eisenach, 1935. 40 Seiten, 8 Abbildungen, darunter Eisernes Tor im Seitenflügel der Hofapotheke, Fayencestandgefäße 1650, 1720/30, Lehrbrief des Ch. G. Klunge, um 1760, Mörsen, Reibschalen, Glasgefäße aus den Jahrhunderten. Bestattung des Const. Erich als Ratsapotheker. Auszug aus dem Ratsprotokoll von 1585. Gegr. 1584 (1585?).

**Erfurt.** – „Geschichte der Erfurter Apotheken“, Adlung. Pharm. Ztg., 73 Jg., Nr. 3, 4 Seiten. Zunächst allgemeingeschichtlichen Ueberblick. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Erfurt Hochburg der Pharmazeutischen Wissenschaft: J. B. Trommsdorff, Ch. Fr. Bucholz, Fr. H. Biltz und E. Biltz.

**Franken.** – „Aus der Geschichte des Würzburger Apothekenwesens“, H. Friede. Pharm. Ztg., 71. Jg., Nr. 43. 3 Seiten, keine Abbildungen. Erste Nachrichten über Apotheker in Würzburg stammen aus dem 13. Jahrhundert. 1502 erste Ordnung für Aerzte und Apotheker. Im 16. Jahrhundert weitere Quellenangaben. – „Vom mittelalterlichen Apothekenwesen in Franken“, H. Friede. Pharm. Ztg., 76. Jg., 1931. 2 Seiten, keine Abbildungen. Literatur- und Quellenangaben.

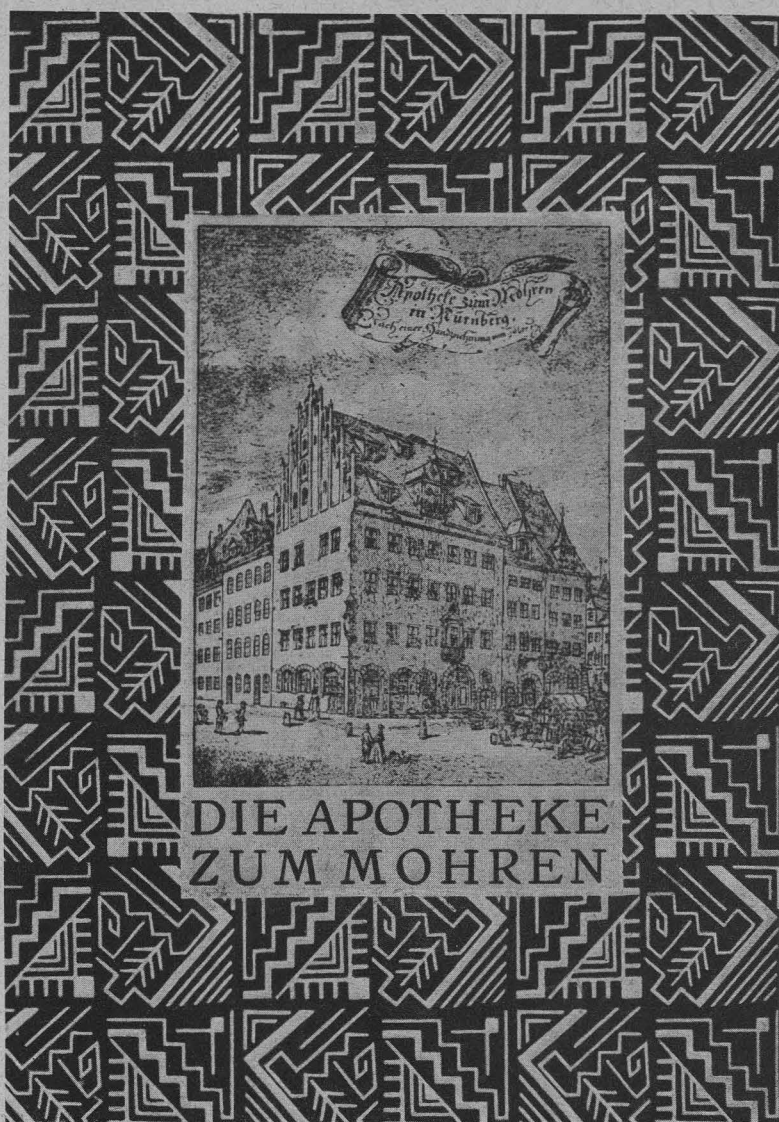
**Frankfurt a. M.** – „Hundert Jahre Löwenapotheke zu Frankfurt am Main“ – Hundert Jahre Vererbung derselben immer nur von Vater auf Sohn in der Apothekerfamilie Jassoy, 1826–1926. Frankfurt a. M., 1926. 24 Seiten, 4 Abbildungen. (Lehrzeugnis aus Straßburg für Apothekersohn André Jassoy, Insatzurkunde des Brauhauses 1794, 6 Bildnisse: Apotheker Dr. L. D. Jassoy, J. A. Jassoy, L. W. Jassoy, Dr. E. F. A. Jassoy, Georg Vöhl, Komm.-Rat Dr. L. Merck, Darmstadt, als Stift in der Apotheke 1878.)

**Friedberg i. H.** – „Die Apotheken in Friedberg/Hessen“, A. Eberhard, Sonderdruck aus Bd. 15 der Friedberger Geschichtsblätter 1940, Friedberg. 13 Seiten (Mohrenapotheke, Engelpotheke und Burgapotheke). 10 Wappenzeichnungen der Apothekerfamilien. 3 Abbildungen.

**Geesthacht.** – „100 Jahre Apotheke in Geesthacht (1838–1938)“, von Apotheker H. E. Ritzel, 1938, Geesthacht. 8 Seiten, keine Abbildungen. Gegr. 1838.

**Gera.** – „Die Stadtapotheke in Gera“, E. P. Kretschmer, Pharm. Ztg. 1928, Nr. 11. 2 Seiten, keine Abbildungen.

**Gießen.** – „Geschichte der Gießener Apotheken.“ Sonderdruck der Gießener freien Presse. 5 Seiten, 5 Abbildungen (u. a. Grabstein



des J. Phil. Gießwein, Siegel der Gießwein). Apotheke 1607 bei der Gründung der Universität errichtet.

**Göttingen.** – „200 Jahre Göttinger Universitätsapotheke“, G. Stavenhagen, Göttingen. Geschichtl. Beilage zur DAZ., Jg. 1936/37, Nr. 12. 3 Seiten, 4 Abbildungen, darunter Gehilfenzeugnis des Apoth. Frank aus dem Jahre 1804 und Prüfungszeugnis des Apothekers Frank aus dem Jahre 1854. Gegr. 1737.

**Grimma.** – „Die Apotheke zum Schwarzen Adler zu Grimma – 30. 12. 1630 bis 30. 12. 1930.“ Festschrift zum 300jährigen Jubiläum des Ratsprivilegs, H. Mayer, Bayreuth, 31 Seiten, 3 Bildnisse: Apotheker Dr. A. Busse, K. F. W. Weickert und K. Siecke. 11 Abbildungen: darunter Alte Apotheker-Holzbüchsen, Nürnberger Apothekergewicht, Schmelzmalereigefäße aus der Reiseapotheke des Polenkönigs August des Starken. Gegr. 1630. Lehrbrief aus der Adlerapotheke 1793.

**Halberstadt.** – „Festschrift zum 400jährigen Jubiläum der Ratsapotheke in Halberstadt“, 1538–1939, nach den Quellen des Stadtarchivs in Halberstadt und des Staatsarchivs zu Magdeburg. H. Peickert, 1938, Halberstadt. 39 Seiten, 8 Bildnisse: J. G. Geßner, Th. Schliephak, E. Weste, H. Stegemann, W. Tischner, J. Bürger, E. Paternmann, F. Arenz. Abb.: Ysartfabrik Wernigerode, Ehrenurkunde zur Goldenen Medaille für Paternmanns Nährmittel 1904, Altes Labor, Titelkupfer der Halberstädter Apothekenordnung von 1697. Priv. Albrechts V. für die Ratsapotheke von 1538–

**Halle.** – „Die Apotheke zum Blauen Hirsch – 1535–1935“ – Geschichte der Apotheke seit ihrer Gründung 1535. E. Neuß, Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, 1935, Mittenwald. 55 Seiten. Quellenangaben. Gegr. 1535. 7 Abbildungen, darunter Schmelzmalereiglas und Apothekenfayencen des 17. Jahrhunderts, 7 Bildnisse (Dr. med. E. h. K. F. W. Colberg, Dr. B. Jaeger, Dr. A. Francke, Dr. P. Rummel, H. Ebel, Dr. W. Heinrich, Dr. G. Heinrich), ferner Titelblatt des Entwurfs der Hallischen Apothekerordnung und Arzntaxe von 1617. Auszug aus der





„Taxa der steigenden und fallenden Wahren von der Michaelismesse Anno 1666 besage Kaufmanns auszugs“. – „Zum 375jährigen Bestehen der Löwenapotheke in Halle a. d. Saale“, 1555–1930. R. Steinbicker. 41 Seiten, keine Abbildungen.

**Hamburg.** – „Das Hamburgische Apothekenwesen von 1316 bis zur Gründung des Apothekervereins im Jahre 1838“, P. Runge, nach Aufzeichnungen von J. H. Chr. Oberdörffer aus dem Jahre 1844. Sonderdruck der Apoth.-Ztg. 19 Seiten, 1 Bildnis Dr. J. H. Chr. Oberdörffer.

**Hameln.** – „Die Ratsapotheke zu Hameln“, Kerstein. Pharm. Ztg., 72. Jg., Nr. 37 (1927). 1 Seite, keine Abbildungen. Gründungsjahr nicht bekannt. 1560 zum erstenmal erwähnt. 1819 erwarb Friedrich W. A. Sertürner, der Entdecker des Morphiums, die Apotheke und leitete sie rund 20 Jahre lang.

**Heidenheim.** – „50 Jahre Schloßapotheke Heidenheim“, Alfred Schabel, 1950, Heidenheim. 35 Seiten. Gegr. 1614 (?). Quellennachweis. 2 Bildnisse: Apoth. E. Gubitz und Sohn Dr. H. Gubitz.

**Hildburghausen.** – „Zur Geschichte der Apotheken in Hildburghausen“, H. Hollborn. Erste Apotheke vermutlich in der Termei des Mönchsklosters von Veilsdorf in der Nonnen-, späteren Apothekergasse. Erster urkundlicher Beleg: 1609 Barbara Meierin, alte Apothekerin, Abdruck des Privilegs für Christoph Sam. Eberhardt, 1864.

**Innsbruck.** – „F. Winklers Stadtapotheke zu Innsbruck“ – Denkschrift zum 350. Jahrestage des Ueberganges in den Winklerischen Familienbesitz 1928. L. Winkler, Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, Innsbruck, 1928. 55 Seiten, 28 Abbildungen, darunter astronomische Uhr um 1550, Holzformen, Wappenbriefe der „Winckler“, Rechnung 1651, Lehr- und Gehilfenbriefe um 1700 sowie 15 Bildnisse der Winklerischen

Apothekersippe. Quellenangaben. Gegr. 1326.

**Kassel.** – „Die Kasseler Einhornapotheke“, P. Heidelberg, zu ihrem 250jährigen Jubiläum. Pharm. Ztg., 75. Jg., Nr. 96. – Nachrichten spärlich, Hofapotheke bestand schon mindestens seit 1475. Keine Abbildungen.

**Kaufbeuren.** – „Die Kaufbeurer Apotheke“, F. Schmitt, aus d. Ztschr. „Das schöne Allgäu“, Juli 1949, Nr. 1/2. 4 Seiten, 3 Abbildungen: Alter Apothekenschrank, Apothekenansicht 1810. Erste Nachricht über die Stadtapotheke 1543 aus Eintragung im Ratsprotokoll ersichtlich.

**Köln.** – „Die Kölner Apotheken“, A. Schmidt (Die Kölner Apotheken von der ältesten Zeit bis zum Ende der Reichsstädtischen Verfassung), 1930. Ges. f. Gesch. d. Pharm. 2. verb. Aufl. 27 Bildtafeln, 164 Seiten. Lehrzeugnisse, Schulverschreibungen, Gesundheitspaß, Bildnis des Apothekers Drach, 1702.

**Königsberg i. Pr.** – „Zur Geschichte der Tragheimapotheke in Königsberg/Preußen“, H. Valentin. Zum 40jährigen Besitzerjubiläum Guttmanns. Pharm. Ztg., 74. Jg., Nr. 44, 1 Seite, 2 Abbildungen: Tragheimapotheke, wurde 1863 gegründet. – „Die Apotheke zum weißen Adler in Königsberg i. Pr.“, Pharm. Ztg. 68 (1923). S. 333. Priv. vom 23. 4. 1673. Akten des Königsberger Stadtarchivs beginnen erst 1726.

**Konstanz.** – „Die Malhausapotheke in Konstanz“, Sonderdruck aus der Südd. Apoth.-Ztg., Stuttgart, Jg. 1934, Nr. 39. 7 Seiten, 2 Abbildungen der Apotheke aus älterer und neuerer Zeit. Verf. nicht genannt.

**Künzelsau.** – „Dreihundert Jahre Apotheke in Künzelsau“, 1649–1949. O. Bolsinger, 1949; Künzelsau. 71 Seiten, 22 Abbildungen. 1649 gegründet. Bildnis: Apoth. Anton Bolsinger, Ende des 18. Jahrhunderts, Abb.: Apothekengeräte, Priv.

**Leipzig.** – „Löwenapotheke in Leipzig“, W. Fritzsche, Pharm. Ztg. Nr. 71, 76. Jg., und Pharm. Ztg. Nr. 55, 76. Jg. Gegr. 1409 mit der Universität, obwohl aktenmäßige Eintragung erst 1421, Apothekerfamilie Hutter. Johannes Hutter wurde nachweislich 114 Jahre alt. 1686–1710 Apoth. H. Linck, berühmt durch sein Naturalien- und Kuriositätenkabinett. Keine Abbildungen. – „Die Apothekerfamilie Linck in Leipzig und ihr Naturalienkabinett“ (1670 bis 1840), A. Seifert, Ges. f. Gesch. d. Pharm. Mit bibliographischen Anmerkungen, Personen- und Sachregister. 76 Seiten, 7 Abbildungen,

darunter das Wappen der Apothekerfamilie Linck, Teil der Bernsteinsammlung, Ausschnitt aus der Paläontologischen Sammlung, Seesternsammlung. Bildnisse: H. Linck, Basilius Besler, Albert Seba, Johann H. Linck d. Ältere, J. H. Linck d. Jüngere.

**Lippstadt.** – „Engelapotheke Lippstadt – 100 Jahre im Besitz der Familie Tidden.“ Verf. nicht genannt. 51 Seiten, 6 Bildnisse: Gerhard W. Tidden, G. Tidden, G. W. Tidden. 1652 gegr. Erwähnung weiterer Lippstädtischer Apotheken mit Gründungsjahren.

**Ludwigsburg.** – „1730–1930, zur 200jährigen Wiederkehr des Gründungsjahres der Hofapotheke am Holzmarkt“ in Ludwigsburg“ 1930, Ludwigsburg. 15 Seiten. Verf. nicht genannt. Keine Abbildungen. – „Hofapotheke am Holzmarkt“, Marquardt. Bericht aus der Ludwigsburger Zeitung. Südd. Apoth.-Ztg., 68. Jg., Nr. 24. – Erster Hofapotheker war der ehem. Feldapoth. E. Heller um 1716. Keine Abbildungen, 1 Seite.

**Lübbecke.** – „Hundert Jahre Neue Apotheke Lübbecke, 1851 bis 1951“, C. Laue, Lübbecke, 1951. 26 Seiten. Mit Stammbaum der Familie Ohly – Upmeyer – Laue. Keine Abbildungen.

**Mainz.** – „Zur Geschichte der Engelapotheke in Mainz“, E. M. Schreiber, Mainz 1937. – Zur Geschichte der ehem. kurfürstl. Univ. Apotheke zum Guldernen Engel, gegr. 1747. 31 Seiten, 2 Wappenbilder, Gründungsurkunde der Engelapotheke. 4 Bildnisse: Johann F. Gerhards, Johann Peter Zöllner, Jakob W. H. Enger, L. Keller.

**Meiningen.** – „Zur Geschichte des Apothekenwesens, besonders in der Stadt Meiningen.“ Ed. Doeberner. Henneberger Blätter, Meiningen 1923. 7 Seiten. Wichtig der Teil über die Apothekengeschichte Meiningens, gründliche Arbeit mit vielen Einzelangaben.

**Meißen.** – „Die Marktapotheke zu Meißen, gegr. 1504 – Zur Geschichte der ältesten Apotheke der Stadt Meißen.“ A. Springs-

kle, Meißen, F. Ferchl, Mittenwald/Obb. 26 Seiten, 7 Abbildungen, darunter alter Hofgiebel der Apotheke (Frührenaissance), Bestätigung des Apotheker-Priv. 1542 durch Herzog Moritz von Sachsen.

**Mergentheim, Bad.** – „Ueber 275 Jahre ehem. Hoch- und Deutschmeister Hofapotheke zum Engel, Bad Mergentheim.“ Entwurf und Druck M. Woelm, Eschwege. 8 Seiten. Verf. nicht genannt. Abbildungen: Handgeschmiedeter Waaghalter in Form eines Lebensbaumes mit Deutschordenskreuz. – „Geschichte der Familie Rhodius und der Englapotheke zu Mergentheim a. d. Tauber“, O. Rhodius. Südd. Apoth.-Ztg. 67. Jg., Nr. 39, 43, 45. 7 Seiten. Wappen der Familie von Rhode, genannt Rhodius, welche sechs Generationen hindurch, von 1670 an, im Besitze der Englapotheke war. Gründungsjahr d. Apoth. nicht bekannt. Zahl auf dem Rezeptiertisch 1537. Abb. d. heutigen Apotheke am Marktplatz.

**Merseburg.** – „Zur Geschichte der Domapotheke zum Rautenkranz“, K. Gutbier, 1933, Merseburg. 16 Seiten. Gründungsjahr nicht ersichtlich. Keine Abbildungen.

**Mühldorf am Inn.** – „Die Stadtapotheke ‚Zum Elefanten‘ in Mühldorf am Inn.“ F. Ferchl, Südd. Apoth.-Ztg., 67. Jg., Nr. 27. 2 Seiten, 6 Abbildungen, 1 Bildnis: Pharm.-Wat H. Dölger. Abb. heutiges Apoth.-Gebäude, Offizin der Mühldorfer Stadtapotheke. Priv. 1567.

**München.** – „1826–1936 – 110 Jahre Ludwigsapotheke“. München, 128 Seiten. Neuzeitliche Werbung. Keine Abbildungen, – „Münchens älteste Apotheke“ Geschichte der Schützenapotheke von den Anfängen bis zur Jetztzeit. F. Ferchl, Mittenwald. Wiss. Verlags-Ges. Stuttgart, 1927. 59 Seiten, 10 Abbildungen, darunter Apotheken aus dem 15., 16., 17. Jahrhundert. Wappen, Bildnisse der Apothekerfamilie Hofmann, Zaubzer, Lehrbrief. Im Anhang Geschichte sämtlicher Münchener Realrechte. – „Die Apotheke der Barmherzigen Brüder, jetzige Krankenhausapotheke (links der Isar) in München“, F. Ferchl, Mittenwald. Pharm. Ztg. 69. Jg. (1924). 3 Seiten. Angaben über die Ersterhebung von Krankenanstalten in München und eine Mitteilung, daß die Adlerapotheke (erste Fabrikationsstätte der Sublimatpastillen) aus der Apotheke des Herzogspitals (1601) hervorging und 1803 öffentlich wurde, leiten die ausführliche Darstellung der Geschichte der Apotheke des Krankenhauses links der Isar ein. Gründung 1754. – „Aus der Geschichte der Mohrenapotheke zu München“, F. Ferchl, Mittenwald, Südd. Apoth.-Ztg., 64. Jg. (1924). 2 Seiten. Nachweislich vor 1442 gegründet als zweite Apotheke Münchens. Erster beurlaubter Apotheker Meister Mang (1514–1550).

**Münster.** – „Geschichte einer alten Apotheke“ – Zum 300jährigen Bestehen der Hirschapotheke in Münster. Sonderdruck aus einer Zeitung ohne Angaben. – 1438 erste Apotheke im Besitz der Stadt.

**Neuburg.** – „Die Stadt- und Hofapotheke in Neuburg“, Eberl. Südd. Apoth.-Ztg. Nr. 52, Jg. 67 (1927), 3 Seiten, und Südd. Apoth.-Ztg. Nr. 53, Jg. 67 (1927), 3 Seiten. – 1522 zum ersten Male Apotheker in Neuburg urkundlich nachgewiesen. 1449 war die Apotheke im Erdgeschoß des alten Rathauses untergebracht.

**Nördlingen.** – „Inventarium der Apotheke des Hans Möttlinger in Nördlingen aus dem Jahre 1560“, Südd. Apoth.-Ztg. 64, Jg. 1924). 2 Seiten.

**Nürnberg.** – „Spitalapotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg“, C. Eckart. 82 Seiten. Neuzeitliche Werbung und kurzer geschichtlicher Rückblick. Gegr. 1486. Keine Abbildungen. – „Versuch einer Geschichte des Apothekenwesens in der freien Reichsstadt Nürnberg.“ Unveränderter Neudruck des Apothekervereins Nürnberg und Umgebung und der Ges. f. Gesch. d. Pharm. der Ausgabe vom 30. Mai 1792. 60 Seiten, keine Abbildungen. – „Die Apotheke zum Mohren in Nürnberg“ – Nürnbergs älteste Apotheke im Wandel von fünf Jahrhunderten, von H. Peters, neu bearb., ergänzt und illustriert von F. Ferchl, Mittenwald. 1928, Stuttgart. 54 Seiten. 1442 erste Erwähnung der Apotheke. Gründungsjahr nicht bekannt. Quellen- und Schrifttumsnachweis. Bildnisse: Hermann Peters, Perckmeister-Bildnis von Michel Wolgemut, 1496. J. Zobel, M. Brendel, M. Brendel, B. Besler, Dr. M. R. Besler, H. Engelland, M. Ch. Engelland, S. Merkel, K. Böhaimb, G. Sparrer. – Abbildungen: Nürnberger Apothekergesell, Nürnberger Apothekergewicht 1555, Titelbild der ersten Ausgabe des Dispensatoriums des Valerius Cordus. Wappen des Nürnberger Apothekergeschlechts der Engelland; Wappen der Familie Besler, Gehilfenbrief aus der Mohrenapotheke 1759; Unterschriften und Siegel der Nürnberger Apotheker 1793; Siegel des Collegium Pharmaceuticum zu Nürnberg.

**Oldenburg.** – „Geschichte der Oldenburger Stadtapotheken“, W. Büsing. Sonderdruck aus dem Oldenburger Jahrbuch des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde. 50. Band, 1950, Heft 2. 207 Seiten, 3 Stammtafeln im Text. Erste Apotheke in O. wurde 1598 gegründet. Vorher bestand schon Schloßapotheke.

**Pegau.** – „1636–1936 – 300 Jahre Löwenapotheke Pegau.“ Sonderabdruck aus den Pegauer Heimatblättern. Nr. 48. Verf. nicht genannt. 16 Seiten, keine Abbildungen.

**Pirna a. d. Elbe.** – „350 Jahre Stadtapotheke zum Löwen, 1578 bis 1928“, Festschrift zum 350jährigen Jubiläum der Stadtapotheke zum Löwen zu Pirna 1928. Kunz-Krause, Dresden, Munkelt, Pirna, J. F. Leo, Pirna. 153 Seiten. Gegr. 1578. Mit Anhang über „Sachsens Apothekenprüfungswesen und Apothekenprüfer im Wandel der Zeiten“. Bildnisse: Th. Jacobäus, der „Retter der Stadt Dresden“, 1639; Dr. J. H. Leo, Dr. J. F. Leo, R. E. Abendroth, J. G. G. Abendroth. 2 Abbildungen: Kaspar Milich und sein Apothekergesell Caspar Koppe; Privileg für Theophilus Jacobäus von Johann Georg II. vom 1. Mai 1659. – „Aus der Gründungszeit der Pirnaer Apotheke (1578)“. Pirnaer Anzeiger 1928, Nr. 61, S. 22.

**Posen.** – „Beiträge zur Geschichte der vier ältesten privilegierten Posener Apotheken.“ L. Kostrzenski. – Auf Grund von Archiv- und anderen amtlichen Dokumenten. Bereits am Ende des 15. Jahrhunderts. Apotheker in Posen. Generalprivilegien 1720 durch August II. aufgehoben und 5 öffentliche Apotheken bestätigt. 4 Seiten, keine Abbildungen. – Pharm. Ztg., 67. Jg., Nr. 53/54 (1922).

**Pulsnitz.** – „250 Jahre Pulsnitzer Apotheke“, Selbstverlag des Inhabers H. Warning, 1927, Pulsnitz. 8 Seiten. Fest- und Werbeschrift. 1677 gegründet.

**Quedlinburg.** – „Zum 350jährigen Jubiläum der Adler- und Ratsapotheke zu Quedlinburg.“ Pharm. Ztg., 73. Jg., Nr. 61, 2 Seiten, 1 Abbildung (Adler- und Ratsapotheke). 1540 wird zum ersten Male für Q. eine Apotheke erwähnt. 1578 Priv.

**Regensburg.** – „Regensburger Apotheken“, Freitag. Sonderdruck aus der Beilage der Erzähler Nr. 6–9 zum Regensburger Anzeiger 1925. Selbstverlag, Regensburg 1925. 40 Seiten, Kleinokt. 5 Abbildungen. Zusammenstellung von Notizen über das Apothekerwesen in Regensburg. Erster Apotheker 1259 nachgewiesen. Abbildungen von Apothekenrechnungen (1550 und 1641/42), Bildnisse der Apotheker J. W. Weinmann und Dr. E. Th. v. Heßling.

**Rostock.** – „Von Apotheken in alter Zeit und von sonderbaren Dingen, die es da zu kaufen gab.“ Sonderdruck aus dem Buch „Mecklenburg“, V. Brunn, Rostock 1925. 7 Seiten. Unter Beigabe von drei interessanten Abbildungen bespricht Verf. eine Rostocker Apothekenordnung vom Jahre 1737 und die in ihr vorkommenden, z. T. recht eigenartigen Heilmittel.

**Rothenburg.** – „Die Apotheken zu Rothenburg a. d. Fulda“, H. Gelder. Ein Beitrag zur Hessischen Apothekengeschichte. Pharm. Ztg. 71. Jg., 1926, S. 413–415. Nach archivalischen Quellen Geschichte der Löwenapotheke von 1611 und die der Hirsch- oder Hofapotheke von 1684 an. Am Schluß der Arbeit Reihen- und Zeitfolge der Besitzer.

**Schleiz.** – „Die Hofapotheke in Schleiz“, G. Kühn und R. Hänsel, Schleiz, Selbstverlag, 1927. 115 Seiten. Apotheke muß schon 1571 bestanden haben. Gründungsjahr nicht festzustellen. 4 Abbildungen: Erste Erwähnung der Apotheke zu Schleiz in einer Rechnung 1571/72. – „Die Hofapotheke in Schleiz“, von G. Kühn und R. Hänsel. 2. veränderte Aufl. 1939, Schleiz. 104 Seiten. Abbildungen wie oben, außerdem Bildnisse des Apothekers J. Garn, C. Ch. Bäumler, Ch. C. G. Blume, C. W. A. Klug, M. Th. Körner, G. G. J. Kühn.

**Schongau.** – „1803–1928, Stadtapotheke Schongau, Erinnerungsblatt, überreicht von Apotheker H. Th. Ulmer“ – „Die Stadtapotheke zu Schongau a. Lech, zu ihrem 125jährigen Bestehen als öffentliche Apotheke“. F. Ferchl, Mittenwald. Sonderdruck aus Nr. 98, Jg. 1928 der Südd. Apoth.-Ztg. 3 Seiten, 8 Abbildungen, darunter Approbationsurkunde des Apothekers und Klosterbruders Leopold Walcher, Standgefäße aus der alten Klosterapotheke, Bildnis H. Th. Ulmers.

**Schorndorf.** – „Die Palmsche Apotheke in Schorndorf“ – Baugeschichte eines Patrizierhauses, von I. Rösler. 1932, Schorndorf. 10 Abbildungen, 30 Seiten. Bildnisse: J. Ph. Palm, Gedenktafel für denselben, Mittelportal mit Gedenktafel für Joh. Phil. Palm. – „300 Jahre Palmsche Apotheke 1634–1934“, B. C. Costopanagiotis. Sonderabdruck aus der Pharm. Ztg. 1934, Nr. 20, Berlin. 7 Seiten, 2 Bildnisse: Joh. Ph. Palm, Dr. Joh. Phil. Palm Abbildung des im Jahre 1633 an Joh. Phil. Palm vom Apotheker Johann Lempp ausgehändigten Zeugnis des „Praktikums“.

**Schwäbisch Gmünd.** – „1531–1931, 400 Jahre Obere Apotheke Schwäb. Gmünd.“ 1931, Schwäb. Gmünd. Verf. nicht genannt. 36 Seiten, 1 Bildnis: H. A. Fuhr. Gegr. 1531. 2 Abbildungen (Christus als Apotheker und Spätgotisches Gewölbe i. d. Apotheke). – „Zum 400jährigen Bestehen der Oberen Apotheke in Schwäb. Gmünd.“ Südd. Apoth.-Ztg. 72. Jg., Nr. 4, 1932.

**Soest.** – „Geschichte der Apotheker und Apotheken im alten Soest“, G. H. Behlmer, 1929, Soest. 233 Seiten. 4 Abbildungen: Kaufbrief 1430 des Hermann Werneke, Lehrbrief und Servierzeugnis für Joh. W. Walther, 1700, Servierzeugnis für J. A. W. Walther um 1800.



**Sommerfeld.** – „Mitteilung über das 200jährige Bestehen der Apotheke“, Sommerfelder Tagblatt Nr. 246 (1925). – Abdruck des Privilegs von 1774, ausgestellt von Friedrich dem Großen.

**Steiermark.** – „Die Geschichte der Pharmazie in Steiermark bis zum Jahre 1850“, in zwei Bänden; I. Allgemeiner Teil (1928), II. Die einzelnen Apotheken (1931).

**Stettin.** – „Apotheke zum Greif, E. Springer, Stettin“. 28 Seiten, 18 Abbildungen, darunter schmiedeeiserne Schilder aus dem 18. Jahrhundert, Gefäße und Kästen aus der Kunitzschen Lateinischen Küche, Bildnisse des Johann A. W. Kunitz und seiner Frau, Gewürz- und Tabakreibe, Riechfläschchen aus der Biedermeierzeit, Apothekerlehrbrief 1757, Feldapotheke 1747. Apothekerbildnisse von J. J. v. Weil und J. B. v. Kelmont.

**Stolp.** – „Geschichte der privilegierten Apotheken in Stolp i. P.“, E. Jendreyczyk. Apoth.-Ztg. 1928, Nr. 98/99. 29 Seiten, 3 Abbildungen.

**Stralsund.** – „Aus der Geschichte der Stralsunder Apotheken“, E. Jendreyczyk und P. Pooth. I. Teil. Herausgegeben im Auftrage der Ges. f. Gesch. d. Pharm. Stralsund, 1939. 91 Seiten. Keine Abbildungen.

**Straßburg.** – „Aus der Geschichte der Spitalapotheken“, W. Zimmermann. Südd. Apoth.-Ztg. 64. Jg. (1924). 2 Seiten. Mitteilungen aus Ueberlingen a. B. und Straßburg über Spitalapotheker und -ärzte, Spitalapothekerordnungen des 16. Jahrhunderts. Bildliche Darstellung eines Spitalapothekers.

**Stuttgart, Alt.** – „Die Apotheken von Alt-Stuttgart“, A. Marquardt. 1 Seite, keine Abbildungen. 1413 wurde die erste und älteste Apotheke in Stuttgart errichtet durch H. Glaz, 70 Jahre später eine zweite.

**Stuttgart.** – „375 Jahre Stuttgarter Löwenapotheke 1559–1934“, W. Dörr, Stuttgart. 11 Seiten. Sonderdruck aus der Südd. Apoth.-Ztg., 1934, Nr. 25, 26. 2 Abbildungen: Deutsche Apoth.-Holzdose, Löwenapotheke, 1710, Rezept aus der Löwenapotheke mit Scherzgedicht Mörikes. – „Die Johannesapotheke in Stuttgart“, zum Gedächtnis des 50jährigen Besitzes in der Familie Otto. W. Zimmermann, 1928, Verlag Südd. Apoth.-Ztg., Stuttgart. 30 Seiten, 3 Bildnisse: H. E. Otto, Hans Otto, Hermann Otto. – „Stuttgarts Hofapotheke im Alten Schloß“, W. Dörr, Südd. Apoth.-Ztg. 72. Jg., Nr. 4 (1932). Geschichte der ersten (nachweisbaren) Apotheke Württembergs von 1544 bis 1865. Originalbrief mit dem Siegel und der Unterschrift Eberhard Ludwigs wird in der Dörrschen pharmaziehistorischen Sammlung aufbewahrt.

**Süddeutschland.** – „Zur Geschichte süddeutscher Apothekenentwicklung bis zum Anfang des 17. Jahrhunderts“, W. Zimmermann. Südd. Apoth.-Ztg. 1922, Nr. 5. 4 Seiten. – Angaben aus Bern, Freiburg i. Schweiz, Luzern, Basel, Konstanz, Ueberlingen, Freiburg i. Br., Kürnberg, Heidelberg, Ensisheim, Straßburg, Speyer, Mainz, Würzburg, Bamberg, Regensburg, Passau, Linz.

**Sulzbach.** – „Geschichte der Apotheke in Sulzbach“, J. Deml. Sulzbach, 1926. 72 Seiten. Keine Abbildungen. Gegr. 1626.

**Teplitz-Schönau.** – „Festschrift anlässlich des 150. Jahrestages der Uebernahme der Apotheke ‚Zum Schwarzen Adler‘ in Teplitz durch die Familie Hofmann“, P. Wanie, Teplitz-Schönau, 1929. 35 Seiten. 5 Bildnisse: F. X. Hofmann, J. Hofmann, H. Hofmann, Franz Hofmann sen. und F. Hofmann jun., Wiedergabe von Zeugnissen des Apothekers Hofmann sowie 5 Abbildungen, darunter das Hofmannsche Haus mit der Apotheke nach einem alten Stich, etwa 1880, zwei wohlerhaltene Apothekenmörser von J. H. Rupprecht 1712 (Gewicht des größeren 94 kg), ferner alte Apothekengefäße. Apotheke 1620 gegr.

**Ulm.** – „1687–1937 – 250 Jahre Englapotheke in Ulm.“ Ulm 1937. 25 Seiten, 1 Bildnis: Rudolf Roth, Englapotheker in Ulm von 1728 bis 1810. 5 Abbildungen: Titelblatt der Ulmischen Apothekertaxe von 1706. Lehrbrief des G. Daniel Heiß aus Biberach, ausgestellt von Apotheker R. Roth, 1763. Hochzeits-Carmina auf den ersten Englapotheker und seine zweite Ehefrau sowie auf Nikolaus Schrayvogel und seine Ehefrau, die Gründerin der Apotheke. Gegr. 1687. Wohnstätte von Chr. Fr. D. Schubart 1775–1777. Verf. J. Mendler, Ulm, 1937.

**Usingen.** – „Geschichte der Amtsapotheke zu Usingen“, G. Steinmetz, 1927, Usingen/Ts. 23 Seiten, 1 Abbildung: Gesamt-

ansicht der Apotheke am Marktplatz zu Usingen. 2 Bildnisse: Rudolph Loetze und Dr. A. Loetze.

**Verden.** – „Die Ratsapotheke zu Verden.“ – Hundert Jahre im Besitze der Familie Lohmeyer. 4. Juli 1815–1915. K. Lohmeyer, Verden, 1915. 15 Seiten, keine Abbildungen. Gegr. 1583.

**Weferlingen.** – „Geschichte der Adlerapotheke zu Weferlingen, Prov. Sachsen.“ Zum 170jährigen Gedenktage der Privilegerteilung am 13. Februar 1756. Weferlingen, 1926. J. Reinsch. 28 Seiten, 2 Abbildungen: Gesamtansicht der Adlerapotheke zu Weferlingen und Wiedergabe des Privilegs von 1756.

**Weimar.** – „Die Hof- und Stadtapotheke in Weimar zur Goethezeit“, J. Schiff. Pharm. Ztg. 1927, Nr. 37.

**Wetzlar.** – „Die Apotheke zum Goldenen Haupt in Wetzlar“, A. Straub. 8 Abbildungen: erschienen in „Heimat im Bild“, Beilage zum Gießener Anzeiger, Jg. 1938, Nr. 44. Bildnisse: Johann C. Hiepe, S. Hiepe, Ph. E. Hiepe. 3 Seiten.

**Wien.** – „Geschichte der Apotheken und des Apothekerwesens in Wien.“ 3 Bände. 1. Bd.: „Geschichte des Wiener Apothekerwesens im Mittelalter“, I. Schwarz, Wien 1917, 288 Seiten. 2. Bd.: „Geschichte der Wiener Apotheken“, L. Hochberger u. J. Noggler, Wien 1919, 318 Seiten. 3. Bd.: „Geschichte des Wiener Apotheker-Hauptgremiums“, L. Hochberger, Wien 1930, 272 Seiten. Ueberragendes Geschichtswerk mit zahlreichen Bildurkunden aller Art und gründlichen Quellennachweisen. Bedeutendstes pharmaziegeschichtliches Werk in deutscher Sprache ortsgeschichtlicher Art.

**Wien.** – „Eine altösterreichische Apothekerfamilie“ (Firbas), O. Zekert, Wien, 1931. Ges. f. Gesch. d. Pharm. 31 Seiten, 6 Bildnisse: Apotheker M. Firbas, B. Firbas, F. Firbas, K. Firbas, Dr. R. Firbas. 9 Abbildungen: Die Apotheke zu Strakonitz, die Apotheke in Linz, die Apotheke in Klattau, Alchemistenversteck, Klattau, Apotheke Schüttenhofen, Schloßapotheke Krumau, Kronenapotheke in Peterswald, Apotheke in Wien.

**Wiener Neustadt.** – „Gedenkschrift Alte Kronenapotheke – Wiener Neustadt, Oesterr., 400 Jahre“, herausgegeben von Apoth. F. Schar, Wiener Neustadt, 1933. 32 Seiten. Mit neuzeitlich-erwerbungs. 5 Abbildungen (Gesamtansicht, Innenräume, Aushänger arm am Apothekenhause, Apothekeneingang, Stammbaum unter den Lauben).

**Winsen a. d. Luhe.** – „Die Apotheke in Winsen a. d. Luhe und ihre Besitzer“, H. Meyer. Sonderabdruck aus der Apoth.-Ztg. 1928, Nr. 97. 7 Seiten, 1 Bild. Apotheke 1669 gegründet.

**Würzburg.** – „Würzburger Apotheken“, H. Friede, Pharm. Ztg., Jg. 72, Nr. 22. 3 Seiten. „apotheca“ kommt in Würzburger Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts öfters vor, doch wann die ersten W. Apotheken entstanden sind, ungewiß. 1333 und 1464 hat man Nachrichten über „apothecis auf der gräden“, die jedoch ebensogut Kramladen gewesen sein kann. 1502 schon ausführliche Apothekerordnung. Im 16. Jahrhundert gab es in W. schon mehrere Apotheken.

**Wunsiedel.** – „Die Stadtapotheke Wunsiedel und die Apothekerfamilie Schmidt“, H. Wilhelm. Schnaittach, 1938. 107 Seiten. Gegr. etwa 1594. Mehrere Wappenzeichnungen. 3 Bildnisse: Jakob Schmidt, Dr. F. Schmidt und Dr. Albert Schmidt. Keine Abbildungen.

**Zerbst.** – „Die Rats- und Stadtapotheke zu Zerbst 1531–1931.“ R. Specht, 1931, Zerbst. 77 Seiten, 2 Bildnisse: J. Voigtlaender, Medi-Rat K. H. Zier. Abb.: Grabmal des Bürgermeisters E. Schmidt und seiner Ehefrau, Gesamtansicht der Apotheke einst und jetzt. 1531 erste zuverlässige Nachricht über eine Zerbster Apotheke vorhanden.

**Zittau i. Sachsen.** – „Die Stadtapotheke in Zittau i. Sachsen.“ Ihre Entstehung und Entwicklung zu der gegenwärtigen pharmazeutischen Betriebsstätte, zugleich als Beitrag zur Geschichte der Stadt Zittau. Kunz-Krause, Dresden, 1936. 61 Seiten, 1 Bildnis: H. O. Brückner, 4 Abbildungen, Mörsen 1576, Sandsteinskulptur mit dem Kranich, Anno 1519, Siegelabdruck eines alten Petschaftes mit dem Kranich, mehrere Abbildungen des Äußeren und Inneren der Apotheke, Pergamenturkunde mit angehängtem Wachssiegel vom Jahre 1630, Arzneitaxe für die Stadtapotheke Zittau aus dem Jahre 1619. Gegründet wahrscheinlich 1519.